

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Tat". Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftl. u. gewerkschaftl. Organisationen u. sämtl. Ortschaften, Soldaten, Soldaten-Gewerkschaften, Gewerkschaften u. Berufsvereine. Preis: 10 Pfennig. Verlags- u. Druckerei: G. Rädertraw 6, Halle. Druck: G. Rädertraw 6, Halle. Telefon: 2465, 2467, 2470. Postfach: 17 bis 118. — Inserate: einseitigen Blattseiten 10 Hekt. bei 1000 Eindrücken.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Anstellungsvergütung, insgesamt 2,00 RM. für Arbeiter 1,00 RM. Belegpreis 2 RM. ab Postamt oder vom Volkwort 2,40 RM. bei direkter Einlieferung an den Postamt 2,50 RM. — Anzeigenpreis 10 Pf. im Tagespreis und 20 Pf. im Wochenpreis. Der Platzpreis für Anzeigen: G. Rädertraw 6, Halle. Telefon: 2465, 2467, 2470. Postfach: 17 bis 118.

... doch alle Schuld rächt sich auf Erden

# Kleinrentner-Elend und deutschnationale Lügenmanöver

### Die Sozialdemokratie als letzter Hoffnungsanker der Alten und Schwachen

## Kamerad Leopold hat Wundfieber

### Seine publizistischen Schwere eitem

Halle (Saale), 11. Mai.  
Die Nachrichten, die sich Kamerad Leopold und die Deutschnationale Volkspartei am Dienstag dieser Woche in Eilenburg zugezogen haben, schmerzt die deutschnationalen Herrschaften so sehr, daß sie sich zu den dreifachen Schwindeln vertragen, die bisher im Wahlkampf angewandt worden sind. Das Sprachrohr der Wähler ist natürlich die „Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“, das Reptil Eugenbergs. Dort behauptet irgendein Mensch, daß die Sozialdemokratie unter Führung von Schulz (Halle) in die Leopold-Verammlung gegangen sei, um viele zu sprengen. Gegenüber dieser frechen Lüge stellen wir folgendes fest: Die Sozialdemokratie war der Einladung der deutschnationalen Versammlungsleitung an alle Einwohner gefolgt, zumal sämtlichen Parteien freie Redezeit zugewilligt worden war. Die Versammlung wurde mit einem deutschnationalen Wortbruch eröffnet. Der Vorsitzende Horn erklärte, daß er allen Parteien freie Redezeit gebe, nur nicht der Sozialdemokratie. Da ein Wortbruch eine Ehrlosigkeit ist, hatte sich also Horn wahrheitsgemäß auf Veranlassung Leopolds eine Ehrlosigkeit geleistet. Darauf ist es zurückzuführen, daß die Versammlung in die gleiche Richtung ging, und daß der sozialdemokratische Referent, der „sonst voll Würde und getragen von fester Moral einsetztes“, seinen, die den Wortbruch inkarnierten, also die Ehrlosigkeit zur politischen Tugend machen, kommt es nicht zu, von Würde und Moral zu reden.

Das erwähnte Blatt leistet sich dann noch einige Bemerkungen über den sozialdemokratischen Referenten, der „sonst voll Würde und getragen von fester Moral einsetztes“. Wenn wir diesen Wortbruch inkarnierten, also die Ehrlosigkeit zur politischen Tugend machen, kommt es nicht zu, von Würde und Moral zu reden.

Das für heute. Morgen werden wir Herrn Leopold und seinen Gehilfen die Waage noch einige Zentimeter tiefer vom Gesicht reizen.

Trotz des beispiellosen Betrugs, den die Rechtsparteien an den Kleinrentnern verübt haben, hulen sie jetzt wieder um die Stimmen dieser bedauernswerten Opfer der Inflation. Keine von den Parteien will dafür verantwortlich sein, daß das verprochene Kleinrentnerverordnungsgegesetz nicht zustande gekommen ist. Das Verhalten der Rechtsparteien in dieser Frage war genau so hinterlistig wie ihr Verhalten in der Aufwertungsfrage.

Besonders die Deutschnationalen zeichneten sich auch in der Kleinrentnerfrage als Rohräuber aus. Hier einige Tatsachen.  
1. Bei der Verabschiedung der Aufwertungsgegesetz, die alle Hoffnungen der Sparers gestört, dachten die Deutschnationalen nicht an eine gezielte Verfolgung der Kleinrentner. Sie waren damals — 1925 — abgegebene Regierungspartei.  
2. Im Juni 1926 forderten sie durch eine

## Dhrteigen-Offerte an einen deutschnationalen Parteisekretär

### Der schwarzweibrote Zeitungsbörsen als Wahlredner

Bielefeld, 11. Mai. (Fig. Drahtber.) Die beiden Spitzenkandidaten der Deutschnationalen im Wahlkreis Westfalen - Nord, Eugenbergs und Zedtwitz, hielten am Mittwoch in Bielefeld eine deutschnationale Wählerversammlung ab. Der Versammlungsraum war überfüllt — aber nicht mit Anhängern der Deutschnationalen! Die Opposition war größer als der deutschnationale Anhang. Sie wurde geführt von der Sozialdemokratie, daneben waren der Jungdeutsche Orden und die Inflationsschädigten sehr stark vertreten. Es war eine große Abrechnung mit Eugenbergs! Er wurde mit einem Hagel von Spitzfragen überschüttet und geriet dadurch so

in Verwirrung, daß er minutenlang ledigen Mund und verlegten in seinen Papieren blätterte.  
Die schärfste Auseinandersetzung erfolgte zwischen den Jungdeutschen und Eugenbergs. Für den Jungdeutschen Orden sprach ein Herr Heimers aus Berlin, der Eugenbergs sehr peinliche Fragen über seine Kongresse vorlegte. Eugenbergs antwortete ausweichend, dabei aber so provokatorisch und verbißlich, daß es zu fortgesetzten Entrüstungsstürmen in der Versammlung kam. Die Auseinandersetzungen standen selbst auf den deutschnationalen Wählertribünen über, sie wurden so heftig, daß Herr Heimers dem deutschnationalen Parteisekretär am Vorstandstisch eine Dytische andr.

## 7000 Morgen Hochwald ein Opfer der Flammen

### Brennende Hirsche und Rehe vermehren das Anglist

Berlin, 11. Mai (Radiomeldung).  
In der Gegend von Deutschkrone hat ein großer Waldbrand umfangreiche Waldbestände vernichtet. Im Forstgebiet Marienbrück der Oberförsterei Schönthal (Kreis Deutschkrone) war durch Unachtsamkeit eines fünfzehnjährigen Waldarbeiters ein Brand entstanden, der sich mit rasender Schnelligkeit auf die staatlichen Waldungen der Forstereien Kleinig, Hirschthal und Döberitz ausbreitete. Die Forsterei Hirschthal verlor ihren ganzen Waldbestand. Obwohl spät abends die Macht des Feuers gebrochen war, loderte es doch an verschiedenen Stellen immer wieder auf. Nach amtlichen Feststellungen sind etwa 7000 Morgen zum Teil schlagbares Holz des Hochwaldes dem Brand zum Opfer gefallen. Auch viel Wild ist umgekommen. Brennende Hirsche und Rehe kamen aus dem brennenden Wald, liefen beim Anblick der Menschen wieder

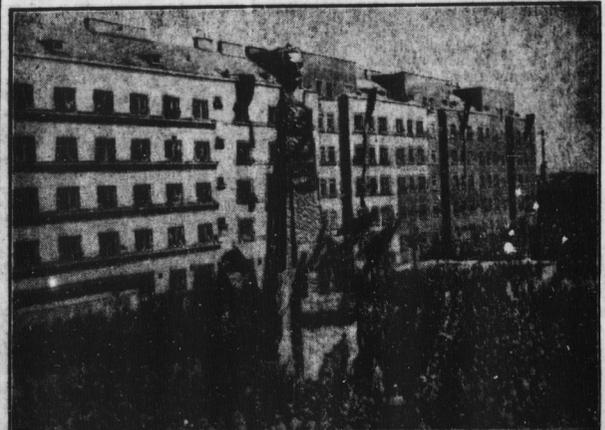
zurück und trugen wesentlich zur Verbreitung des Feuers bei. Eine große Anzahl Bewohner der Umgebung war zur Brandstätte geeilt. Aus Schneidemühl war die Schutzpolizei kommandiert. Die Deutschkrone Garnison wurde ebenfalls zur Brandstätte beordert.

Etwa sieben Kilometer von der Brandstätte entfernt, in der Oberförsterei Oberretterden der Stadt Zahrad, brach ebenfalls ein Waldbrand aus. Hier wurden etwa 600 Morgen Wald vernichtet.

## Der Sturm rüttelt an den Mauern

In Ragusa in Sizilien hat ein heftiger Sturm den Neubau einer Schule, der auf einer Anhöhe errichtet wurde, zum Einsturz gebracht. Die Trümmer stürzten auf tiefer gelegene Häuser und begruben die Bewohner unter sich. Wägen konnten dort beiseite gefahren werden.

## Das Laskalle-Denkmal in Wien



In Wien wurde dieser Tage, wie bereits berichtet, ein Werk des Bildhauers Mario Peruzzi, feierlich enthüllt.

Resolution die Verlegung eines Kleinrentnerverordnungsgegesetzes. Sie waren zu dieser Zeit Oppositionspartei.

3. Ohne mit einem Wort die Beratung ihrer Resolution verlangt zu haben, übertrugen sich die Deutschnationalen im November 1926 selbst durch Einbringung eines eigenen Gesetzesentwurfes, der den Rechtsanspruch auf Kleinrentnerverordnung schuf. Sie waren noch Oppositionspartei.

4. Einen Versuch, diesen Gesetzentwurf zur Beratung zu stellen, machten sie nicht.

5. Als die Dinte im März 1927 die Beratung des Gesetzentwurfes im Ausschuss durchsetzte, mußten die deutschnationalen Antragsteller Farbe bekennen. Sie ließen ihren Entwurf in der Besetzung verabschieden und boten die Regierung um eine Prüfung der Frage, ob ein Rentnerverordnungsgegesetz gefaßt werden könne. Jetzt waren sie wieder Regierungspartei.

6. Da die „Prüfung“ zu keinem Ergebnis führte, beantragten die Demokraten im Juli 1927 ein Kleinrentnergegesetz, dessen Zulassung zur Beratung die Deutschnationalen Schwierigkeiten bereiteten, denn sie waren noch Regierungspartei.

7. Als die Verweigerung dieses Entwurfs an den Ausschuss gegen den Willen der Deutschnationalen beschlossen war, erzwang das Kabinett im November 1927 mit Zustimmung der vier deutschnationalen Minister eine mehrmonatige Vertagung. Als führende Regierungspartei stimmten die Deutschnationalen dem Vertagungsantrag der Regierung zu.

8. Im Januar 1928 setzte die Sozialdemokratie gegen den Willen der Regierung die Beratung im Ausschuss durch, mußte aber erleben, daß die Deutschnationalen bei der ersten grundlegenden Abstimmung zu Teil durch Abwesenheit glänzten, und soweit sie anwesend waren, teils mit Ja, teils mit Nein stimmten, wie beim Waisenplan.

9. An einer Weiterberatung hatten die Deutschnationalen kein Interesse mehr, trotzdem sie in Kleinrentnerverordnungen die größten Besprechungen gemacht hatten. Sie waren eben noch Regierungspartei.

10. Im Wahlkampf spielten sich die Deutschnationalen nun wieder als die einzigen Freunde der Sozialdemokratie auf. Jetzt sind sie 200prozentige Demagogogen.

II. So das Verhalten der Deutschnationalen und, nebenbei bemerkt, auch der übrigen Parteien des Bürgerblocks.

Was ist die Sozialdemokratie?

1. Schon 1925 bei Beratung der Aufstellungsgesetze beantragte sie die Erhebung einer Sonderabgabe vor den Rückzahlungen der Inflation. Das Ergebnis dieser Sonderabgabe sollte dazu dienen, die Opfer der Inflation auszureichen zu versorgen. Die Bürgerblockparteien lehnten den Antrag ab.

2. Nachdem im Juni 1927 bei Beratung der Novelle zum Aufstellungsgesetz alle sozialdemokratischen Anträge auf Beseitigung der größten Härten vom Bürgerblock abgelehnt waren, forderte die Sozialdemokratie die Freigabe des vom Sparbudget verlangten Volksbegehrens.

3. Nachdem auch dieser Antrag vom Bürger-

block abgelehnt war, befaßten die Sozialdemokraten die Frage nach einer gesetzlichen Versorgung der entlassenen Kleinrentner und beantragten die Erhebung einer Sonderabgabe von den Inflationsschuldnerinnen.

4. Dieser sozialdemokratische Antrag wurde vom Bürgerblock im Ausschuss begraben. Der Bürgerblock erjudete die Regierung um eine Denkschrift über die Frage. Die Bürgerblockregierung ist dem Ausschuss diese Denkschrift schuldig geblieben.

III. Die vortrefflich können die Rechtsparteien in der Wahlkämpfe über die Inflationsschuldner, die „Reureichen“ usw. reden. Um des agitatorischen Zweckes willen überließen ihnen das die Inflationsschuldner nicht

und spenden trotzdem ihre Wahlleistung. Wollen sie doch, daß ihnen nichts passiert. Will man die Opfer der Inflation bei der Stange halten, so muß man eben die Rückzahlungen mit einigen Groschen besteuern.

Was hätte aber zugunsten der Kleinrentner geschehen können, wenn man nur einen Bestandteil der Inflationsschuldner zurückgefordert hätte! Mit dem Einverständnis der Reichsfinanzverwaltung eine Kleinrentnerverordnung nicht erlassen, hätte die Bürgerblockregierung in diesem Falle nicht mehr kommen können. Doch ist es möglich, die Rückzahlungen zu belassen zugunsten der Opfer. Soll es aber geschehen, so ist erforderlich

der Sieg der Liste 1. Wilhelm Reil.

### Das Plakat im Wahlkampf



Der Wahlkampf nimmt immer schärfere Formen an. Es gibt zwei Wähler, die behaupten wollen, daß sie sich niemals von irgendeinem Plakat oder Flugblatt beeinflussen lassen, aber die Erfahrung lehrt immer wieder, daß ungenügend vorbereitete Wähler auch eine schlechte Wahlteilnahme zur Folge haben, und daß andererseits sehr oft durch eine geschickte Verwendung und durch schlagkräftige Plakate der Ausgang eines Wahlkampfes nicht unvorstellbar beeinflusst werden kann. Auch die Disziplin wird neuerdings in den Dienst der Wahlen gestellt. Die Plakate hat von jeher durch Zensurierung der Wahlplakate ihr Ziel zur Verlebung des Kampfes beigetragen. Das farbige Plakat, das irgendeine Idee oder einen politischen Willen leichtverfüglich und kraftvoll zum Ausdruck bringt, steigt immer wieder das Interesse des Beobachters an sich und wird idealisch in vielen Fällen nachgeahmt. Sie bringen hier ein Bild der modernen Wahlkämpfe. Bemerkenswert ist, daß fast alle Plakate auf ausführlichen Text verzichten, dafür aber das Bild als Blickfang und den kurzen schlagwortartigen Text in den Vordergrund stellen.

### Die Saboteure der Arbeiterfront am schmutzigen Wert

Die Kommunisten mit Handen und Schälmeien gegen die Aufklärung

Im oberen sächsischen Erzgebirge, wo die Roten Arbeiterfront schon sprichwörtlich ist, treibt auch der Rote Frontkämpfer-Bund in der Wahlkämpfe sein Unwesen. Parole ist: Keine S.P.D.-Versammlung darf ungehindert verlaufen.

In einer sozialdemokratischen Wahlversammlung in einem kleinen Grenzort, der etwa 1100 Einwohner zählt, hörten die Arbeiter die Aufklä-

rungen eines sozialdemokratischen Referenten wie eine Offenbarung an. Gatten die Arbeiter doch in diesem Ort bisher bürgerlich oder kommunistisch gewöhnt Argumente hatten die für diese Versammlung mobilisierten Roten Frontkämpfer den sozialdemokratischen Darlegungen nicht entgegenzusetzen, dafür hatten sie eine Waffentabelle Sie griffen zu Pauken und Schälmeien, nachdem sie vorher entsprechende

abgelehnt worden waren. Wie sollte demnach der Frontkämpfer nicht eine ordnungsgemäße Vertagung der Wahlversammlung unmöglich.

Das ist bezeichnend für die Kommunisten! In der fraglichen Gegend handelt es sich um eine Bevölkerung, die aus ihrem Elend und ihrer Misere heraus gar keinen Optimismus durch Klagen im höchsten Sinne des Wortes kennt. Und gerade diese Bevölkerung versuchen die Kommunisten in Unwissenheit und Verwirrung zu halten, wenn es sein muß, mit Pauken und Trompeten.

### Emil Landgraf 7.

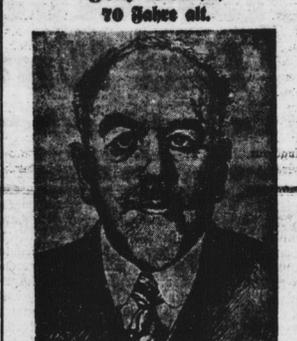
Der erste Geschäftsführer der Chemnitz „Volkstimme“, Emil Landgraf, ist gestern im 66. Lebensjahr einem Herzschlag erlegen. Landgraf war einer der tüchtigsten Vorkämpfer der sozialdemokratischen Presse, dessen Ideen und Schaffen für die Gesamtheit der Zeitungen unserer Partei von dem langandauernden, nachhaltigen Wirkung sein werden.

### Italienische Waffen für die österreichischen Heimwehren?

Auf der österreichischen Eisenbahnstation Wien wurde von den Eisenbahnern eine verbotlich aussehende Sendung beantragt und die Prüfung ihres Inhalts bei der Bundesregierung beantragt. In der Postkammer hatte jedoch der Bahnpostbeamten den Transport weiterleiten lassen. Wie der „Abend“ jetzt meldet, hat es sich bei der Sendung um einen Waffen- und Munitionstransport von italienischen Patronen und Geschossen gehandelt, die angeblich nach Neuchâtel in Schweiz abgeführt worden. Der „Abend“ knüpft daran die Befürchtung, daß die Waffen und die Munition eines Tages wieder in Österreich bei den dortigen Heimwehren auftauchen würden.

Das polnische Handelsministerium. Der polnische Abgeordnete Czajkowski stellte am Mittwoch im Parlament einen Antrag, daß es sich in Polen immer noch 43 Prozent Knallpatronen gebe. Von der Regierung wurde dazu erklärt, daß der Schuldschein im letzten Jahre bereits zu 85 Prozent durchgezahlt worden sei.

### Felix Deutsch 70 Jahre alt.



Deutsch, der Vorsitzende des Direktoriums des V.D.G., war einer der nächsten Mitarbeiter des 1932 von den Holzerregularen ermordeten Volkes Rathenau.

### Die Duitzung.

Von Felix Niemethen.

„Warum kommen Sie eigentlich immer zu spät“, rief Sabine. „Wenn Sie den Luxus so wollen, und auf die Weichen so schimpfen...“

„Sie misshandeln mich ganz, Sabine“, sagte ich ruhig. „Ich habe nichts gegen Ihre Person, ich hasse nur das System.“

„Sollen Sie auch mein neues Kleid?“ fragte sie. (Denn sie ist ein Weib.) Und wie sie sich da herumdreht und mit den Hüften schaukelt und die Arme leise anhebt, beobachtet sie mich ein dickes, charmes Ding ins Herz, sie weiß das auch, denn alles ist einfach ein Spiel mehr für sie. Sie weiß, sie ist schön, klug und reich, und ich bin ein armer Schuler, der sie nur zur Ergründung begehrt darf. Und nun soll ich mitansehen, und muß so tun, als wäre sie mir gleichgültig. Das Kleid hat allermeist Kermel und aus dem Kermel leuchten (wirklich leuchten) ihre hübschen roten-rosenarten, untauglichen Haare hervor.

„Ein ich nicht schön?“ fragte sie. Ich tue ihr aber diesen Gefallen nun gar nicht. Ich lachte ein bißchen an der biden Ägerte und drehte sie langsam im Kreise umher.

„Doch“, sagte ich laut und erwiderte, „Elisa macht immer schön!“ Darüber ärgert sie sich gottlos wütend, ich sehe es wohl.

„Meinen Sie, daß es Elisa ganz allein macht?“ Aber ist denn Sabine wirklich so dumme dort? Ist sie gläubig, ich täte ihr den Gefallen? Ich soll nun sagen, daß es freilich Elisa allein auch nicht macht, sondern daß sie selber, Sabine persönlich... Oh, woher käme mir solche Schwachheit?

Und jetzt in diesem Augenblick tritt das Mädchen ein und schreit uns den Leuten zu. Die Arme des Mädchens sind rot und weiß, und der Kopf ist etwas rauh von dem Schweiß und der Hitze und der Luft, und mitten auf dem Arm ist eine große, rote Stelle, umgeben von weißlich

### Kunstausstellung L. Feininger

Der Valsche Kunstverein veranstaltet in der Zeit vom 13. bis 28. Mai in der ehemaligen Garnisonkirche, Domstraße 6, eine Ausstellung von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen von Professor L. Feininger, dessen Feininger gehört seit vielen Jahren dem Bundesrat, früher in Weimar, jetzt in Dessau, an und kann als einer der bedeutendsten modernen Künstler gelten. Die Ausstellung seiner Werke in der Garnisonkirche bietet eine seltene Gelegenheit, diesen Künstler selber kennenzulernen. Die Ausstellung ist qualitativ besonders wertvoll und in ihrer Geschlossenheit sehr einträchtig. In den Bildern Feiningers sind die aus Naturbeobachtung hervorgegangenen Eindrücke durch starke künstlerische Phantasie belebt und in einer außerordentlichen, kraftvollen Farbentzweiung wiedergegeben. Man empfindet bei seinen Bildern, daß sie nicht schnell hingeworfen, sondern das Ergebnis einer langen, intensiven künstlerischen Arbeit sind. Der Reiz der Ausstellung sei deshalb auch denen gegenüber, welche der modernen Kunst abhold gegenüberstehen. — Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Eintritt nur 60 Pfg. für Mitglieder des Kunstvereins 30 Pfg.

### Historische Kommission für die Provinz Sachsen und Anhalt

#### Mitteldeutsche Lebensbilder.

Wie der Amtliche Preussische Preßdienst mitteilt, trat der Vorstand der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und Anhalt kürzlich unter dem Vorsitz von Staatsarchivdirektor Dr. Wöllenberg (Magdeburg) in Dessau zu einer Sitzung zusammen. Der Provinzialarchivar war durch Direktor Koller (Erfurt), die anhaltische Regierung durch Staatsminister Dr. h. o. Müller (Dessau) vertreten. An der

Sitzung nahmen teil die Mitglieder Universitätsprofessor Dr. Volkmann (Halle), Staatsarchivar Dr. Kreyßmar (Magdeburg), sowie als Vertreter des Landesarchivrats Landesrat Geheimrat Regierungsrat Dr. Rißfeld (Merseburg).

Von den Veröffentlichungen der Historischen Kommission ist der 3. Band der Mitteldeutschen Lebensbilder (eben erschienen; Band 3 des Jahrbuchs Sachsen und Anhalt) sehr zu begrüßen, ebenso die Ausgabe der außerordentlich wertvollen Skizzen des Historikers Hans Cramm. Cramm hat sich in der fruchtbarsten Zeit. Im Druck befinden sich das Urkundenbuch des Geschichtes Naumburg (Teil 2) und die Materialien der Universität Wittenberg. Eine ganze Reihe weiterer Arbeiten ist teils bereits im Manuscript fertig, teils sind sie nahezu abgeschlossen. Auch die in Vorbereitung befindlichen Arbeiten sind in gutem Fortgang begriffen.

Neues Preisenverzeichnis der Sam-Gesellschaft. Die Sam-Gesellschaft ist in der angenehmen Lage, auf Grund der großzügigen Unterstützung ihres Ehrenmitgliedes, des Herrn Dr. Eilert-Strunzer in Bayreuth, eine neue Preisen- und Preisauflage, die erste in der Reihenfolge ihrer Preisauflagen, auszugeben zu können. Das Thema der Ausgabe lautet: „Die Physiologie des Glaubens“. Das Preisversteigerungs haben die Herren Professoren Paul Götz (Erfurt), Eilert-Strunzer (Bayreuth), Emil Litz (Universität Halle) gütigst übernommen. Die Gesamtsumme des Preises beträgt 10.000 (Zehn-tausend) RM. Es sollen nach Möglichkeit drei Preise verteilt werden. Die Entscheidung über die Höhe der einzelnen Preise ist in das Ermessen der Preisrichter gestellt. Aufzeichnung der Arbeiten bis 31. Dezember 1930; Urteilsausgabe voraussichtlich Mitte 1931. Die neuere Neuauflagen und Bestimmungen, die so abgelehnt sind, daß für die Preisverteilung nur durchaus mittelmäßigste erweise Arbeiten in Betracht kommen, sind unzulässig zu begehren von dem Geschäftsführer der Sam-Gesellschaft Prof. Dr. Arthur Sieber, Berlin W. 15, Solanenstraße 48.

# Ein katholischer Pfarrer über die Bürgerblock-Politik

Was mit dem Christentum unvereinbar ist

Der wenigen Wochen wurde dem katholischen Pfarrer Kayser in Volkstheatern am Bobenke von der christlichen Kirche in Freiburg das Reden in Versammlungen außerhalb seiner Gemeinde verboten. Kayser hatte sich in verschiedenen Versammlungen sehr gegen das aufwachen der Bürgerblock-Politik ausgesprochen. Dieser Tage fand nun in Volkstheatern eine sozialdemokratische Wählerversammlung statt. Kayser benutzte diese Gelegenheit zu einigen Ausführungen über Recht und Gerechtigkeit, Kapitalismus und Christentum. Er erklärte, daß er den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners, des Abgeordneten Schöpflin (Karlsruhe) zu 90 Prozent zustimmen könne. Dann wandte er sich scharf gegen die Auswüchse des moder-

nen Kapitalismus; ebenso scharf verurteilte er die Politik der Regierungsparteien in Reich und Land. Auch das Zentrum habe sozialreaktionäre Politik getrieben und habe es christliche Partei festgesetzt, ohne einen Pfennig über 700 Millionen Mark für Reichswehr und große Summen für einen Panzerkrieg zu bewilligen, während die von den Sozialdemokraten beantragten 5 Millionen Mark zur Erziehung armer und hungernder Kinder abgelehnt worden seien. Ein Christentum, das fortgesetzt mit dem Kapitalismus Kompromisse, könne f. c. seiner Aufgabe nicht gerecht werden.

Wichtigste: Das sagt ein katholischer Pfarrer und eingeschriebener Zentrumsmann.

# Das Geisterhaus

Die Blutmillionen des Gewehrfabrikanten

Die Geisterwelt ist nicht verschlossen — dieses Wort aus Goethes „Faust“ scheint in der neuesten Zeit immer mehr Anhänger zu finden. Als jetzt bekannt wird, hatte in San Francisco eine Frau, Winchefer, auf sonderbare Weise einen Vertrag ins Geisterreich unternommen und im Kampfe mit den Geistern die nette Summe von 80 Millionen Mark verpulvert. Die Geschichte hat sich so zugetragen:

Als Mr. Winchefer, der Mann, der die Wincheferhäuser aller Indianer- und Reisegeschichten unserer Zeit fabriziert hat, die Augen schloß, hinterließ er seiner jungen Witwe rund 100 Millionen Goldmark. Die junge Witwe machte sich aber Gedanken darüber, was sie mit der ungeheuren Summe anfangen solle. Sie erinnerte sich daran, daß die ihr in den Erbschaften gefallenen Millionen durch den Verkauf von Gewehren vergrößert worden seien, die ihr Schwiegersohn, der große „Mittelschiff“, und später ihr Sohn woggen- und Schiffsbauwerke unter die Menschheit gestreut hatten. An den vielen Dollars lebte gewissermaßen ein Diktator. In dieser Gewissensnot erkundete er ein freundlicher Geister, der ihr den Weg zur Geisterwelt erschloß. Mrs. Winchefer fand ein Medium, das ihr erzählte, die Geister aller der Männer, der Frauen und sogar einiger geistig besonders hochstehender Biergärtner, denen die ausgezeichneten Schließel der Firma Winchefer das Lebenslicht ausgeblasen hatten, hätten vom Jenseits her die Verpfändung mitbekommen, die gutverdienten Wincheferdollars zu „bejupeln“. Man brauche deshalb, aber nicht zu verzweifeln, es gäbe Mittel und Wege, sich die Geisterwelt zu erschließen und die Millionen zu gewinnen. Auf den Beschlüssen des Mediums lauschte sie die göngelste Erbin ein Haus mit 18 Zimmern im „Ravenwood“ in San Francisco. Sie ließ ein Heer von Gärtnern kommen, die durch eine turmhohe lebende Hecke das Grundstück vor neugierigen Blicken absperrten. Sieben japanische Gärtnere waren ausschließlich damit beschäftigt, keine Blüte in diesen grünen Wald kommen zu lassen. 22 Zimmerleute fanden gleichfalls dauernde Beschäftigung. Sie durften aber weder in der Nacht noch an Sonn- und Feiertagen mit der Arbeit aussetzen, denn die Geister hatten „Begehren“ lassen, solange Gummischlappen rings um sie halle, könne Mrs. Winchefer nichts zustoßen.

Mit diesen Sonderarbeiten füllte die Erbin die 40 Jahre ihres Witwenlebens aus. Als es dieser Tage farb, befah das Haus 148 Zimmer. Es waren 800 Zimmer hat sie aber in den Jahrzehnten ihrer Geisterbesessenheit bauen lassen, was nun sie wieder einzurichten und umzubauen. Es war ja nicht nur nötig gewesen, die vielfältigen Wünsche der guten Geister zu erfüllen, sondern es galt vor allem, einen unablässigen Kampf gegen die Geister des Jenseits zu führen, deren Rache man fürchten mußte. In einem besonderen „Eitungszimmer“ wurden die Besprechungen mit den Geistern der Witwe aus dem Jenseits abgehalten. Bis zum Tode der Mrs. Winchefer betrat kein Lebender außer ihr diese geheimnisvoll ausgestattete Kammer. Der Mann enthielt u. a. eine „Blanchette“ für den persönlichen Bedarf mit der Geisterwelt. Eine empfindliche Erbin hatte die höhere Hausbesitzerin vor Fremden. Als eines Tages ein Zeitungsjäger in den Garten eingedrungen war und sie begegnete, schloß sie in ein Treibhaus und wäre dort fast erstickt. Ein fähiger Koch hielt seit diesem Vorkommnis jeden Fremden fern. Die Erbin selbst schloß sich vor dem Geisterreich ab. Nur ihr Haushilfsgehilfe, der sie beim Essen bediente, und ihre Nichte, die als Sekretärin für ihre persönlichen Bedürfnisse sorgte und den Verkehr mit der Außenwelt vermittelte, haben jemals die Geisterwelt betreten. Die Erbin der Wincheferischen Blutmillionen war ein geistig unbeschäftigter, einfaches und unruhiges Leben. Einzig mochte sie auf der Nacht vor ihren Träumen und Kämpfen. Als sie farb, hinterließ die reiche Frau ihrer Nichte außer ihrem Erbespalast nur noch einen Bruchteil ihrer einstigen Schätze. Rund 80 Millionen hatte sie in ihrem Leben verbrannt und verschwendet im Kampfe gegen ihre eingebildeten gespenstlichen Feinde. Das Geisterhaus aber steht heute noch genau so, wie es die geistbesessene Witwe zurückließ.

## Im Volke die Meiseheit.

In der Kammer die Minderheit. - Resultat eines unmoderierten Wahlrechts.

Eine Pariser Wochenchrift stellt eine Statistik auf über den Ausfall der französischen Wahlen unter der Voraussetzung, daß in Frankreich das deutsche Verhältniswahlrecht gelte. Die Statistik des Blattes hat folgendes Aussehen:

Parteien	Stimmen	Stimmen nach dem Verhältniswahlrecht	Stimmen nach der Verhältnissewahlrecht
Republikaner	3,5 Mill.	260	190
Radikale	0,5 "	58	40
Radikale	1,9 "	158	175
Sozialisten	1,7 "	108	115
Kommunisten	1,1 "	14	80
verschiedene kleine Parteien	0,9 "	5	15

Die Statistik des Blattes zeigt mit Deutlichkeit, welche Verhältnisse die französischen Wählerparteien durch ihre Uneinigkeit, in der Hauptfrage aber durch die katastrophale Taktik der Kommunisten erlitten haben. Die Kommunisten selbst werden aber für ihre unheilvolle Taktik in der schmerzlichen Weise bestraft.

## Vor dem Start der „Blatte“.

Die 11. Mai 1922.

Die Berichte aus Spitzbergen über die atmosphärischen Bedingungen in dieser Nacht sind nach Norden in allen Richtungen, in denen Robbe zu fliegen beschäftigt, besonders des Spitzbergen direkt nach Norden, für die Italienexpedition günstig. Es ist also wahrscheinlich, daß die Robbe in den frühen Morgenstunden starten wird.

Demnächst schwer erkannt. Der General der Infanterie von Zeimling ist in Erfurt, wo er sich einige Tage aufhielt, schwer erkrankt.

Rosen- und Schmalzverkaufer haben in der letzten Zeit in Berlin wieder einen solchen Umfang angenommen, daß in verschiedenen Gemeindefunktionen Klassen geschlossen werden müßten. Steuerungs ist in sechs Klassen der Schule Friedrichshagen für die Zeit vom 9. bis 19. Mai der Schulbetrieb eingestellt worden.

# Opfingsten

### Damen-Mäntel

- Herrnstoff-Mäntel aus karierter Stoffe, Sportformen 850
- Stück 17.50 11.50
- Seidengummi-Mäntel einfarbig und kariert, beste Qualität 1275
- Stück 22.50 16.75
- Seiden-Mäntel schwarz und marine, mit grossem Kragen und Manschetten 1575
- Stück 21.90 16.50

### Damen-Kleider

- Wusch-Kleider in allen Mustern, gestreift und andere neue Muster 925
- Stück 6.75 6.75
- Wuschseidene Kleider in neuen Mustern 390
- Stück 7.75 5.50
- Westen-Kleider aus reiner Popeline, japanische Verarbeitung 1450
- Stück 29.50 24.50

### Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe Paar 65 43 Pfg
- Damen-Strümpfe Doppelfarbe und Hochkante Paar 1.20 0.85
- Damen-Strümpfe Waschseide Paar 2.25 1.75

### Pfingst-Schlager

### Wuschseidene Damen-Kleider

Jugendliche Form, in modernen Mustern 975

### Frische Damen-Hüte

aus Borden gearbeitet, jugendliche Garnitur 265
- Stück 3.75

### Niedliche Kinder-Hütchen

aus Strohborden, Glockenform oder mit Aufschlag 165
- Stück

Beachten Sie unsere Schaufenster!

# J. LEWIN

Halle (Saale), Marktplatz 2 und 3

### Weibwaren

- Nacken-Kragen aus Crepe de chine 48 Pfg
- Stück 1.45 70
- Kleider-Garnituren aus Crepe de chine 90 Pfg
- Stück 2.25 1.45
- Kleider-Westen aus Batist oder Crepe de chine 68 Pfg
- Stück 2.45 1.45

**Bereins-Kalender**

Der 1. Weltkrieg...  
 19. - 20. Uhr:  
 20. - 21. Uhr:

**Die 1000 Reichsbannerkameraden**  
 treffen sich Sonntag, den 13. Mai,  
 um 10 Uhr im Saal des...  
 11. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 12. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 13. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Aus dem Bezirk**  
 11. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 12. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 13. Mai, abends 8 Uhr, im...

**1000 Worte Liebe!**  
 Der große...  
 Briefe ab 00 Pf.

**Der neue Spielplan**  
 Zum Tanz...  
 4-Uhr-Tanz-Tee

**Die gute Wiener Gesellschaft**  
 nur bei...  
 21. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Merseburger**  
 Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 13. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Eisenbahn**  
 Sonntag, den 13. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 14. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 (für die republikanische Kampforganisation)

**Ortsgruppe Halle**  
 4. Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 11. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Einigkeitliche Schützenverein „Hauptstadt“**  
 Halle an der Saale  
 Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Stadttheater**  
 Heute, Sonntag, 10. - 20. Uhr:  
 20. - 21. Uhr:  
 21. - 22. Uhr:

**Waihalle**  
 Täglich 20 Uhr:  
 Letzte 5 Tage!

**1000 Worte Liebe!**  
 Der große...  
 Briefe ab 00 Pf.

**MODERNES THEATER**  
 Wieder...  
 4-Uhr-Tanz-Tee

**Die gute Wiener Gesellschaft**  
 nur bei...  
 21. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Merseburger**  
 Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 13. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Eisenbahn**  
 Sonntag, den 13. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 14. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 (für die republikanische Kampforganisation)

**Ortsgruppe Halle**  
 4. Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im...  
 11. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Einigkeitliche Schützenverein „Hauptstadt“**  
 Halle an der Saale  
 Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im...

**Küchen**  
 auf Teilzahlung nur 160 Mark  
 Anzahlung 20 Mark  
 Eichmann & Co.  
 Halle a. S.

**Geschäftsräume**  
 Bei der Verbreiterung des südlichen Bürgersteiges in der Doltzitzer Straße zwischen Riebeckplatz und Eisenbahnbrücke sollen an Stelle der jetzigen Futtermauer  
**6 Verkaufsläden**  
 eingerichtet werden. Die Baubezeichnungen liegen im Magistratsbureau V (Rathausstr. 19, Zimmer Nr. 61) zur Einsichtnahme aus.  
 Mietangebote, die Mietdauer und Jahresmietzinsen enthalten, sind bis Mittwoch, den 16. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.  
 Halle, den 10. Mai 1928.  
**Städtische Grundigentumsverwaltung.**

**Rechnzeitig kaufen.**  
 ZU PFINGSTEN.  
**Braune Stahlschuhe** HERREN  
 Orig. Goodyear-Welt ganz besonders billig 12,50  
**Spangenschuhe** DAMEN  
 in beige-rot, rosa, rot, blau u. s. Modelfarben, h. hob. u. flach. Abheften 9, 18,50 16,50 14,50 12,50  
**Spangenschuhe** KINDER  
 in beige-rot mit Lederbesatz. 31/35 8,50 4/30 7,90 3/26 6,90 2/24 6,25  
**HALLE A. G. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstr.**

**Lie**  
  
 waren bisher mit mir zufrieden und werden es jetzt noch mehr sein, denn ich habe meine Geschäftsräume und Auswahl bedeutend vergrößert.  
 Die neuesten Modelle, die schönsten Stoffmuster u. hervorragende Qualitäten sind zu außerordentlich niedrig. Preisen vorrätig.  
**Herrn-Anzüge** ein- und zweifach, solide Cheviots, Gabardine und Kammergarn 26,00 36,50 45- 54- 63- 72- 85- 98-  
**Herrn-Anzüge** ein- und zweifach, einfarbig, blass Cheviots und Kammergarn 48- 54- 63- 69- 79- 89- 98- 115-  
**Sport-Anzüge** mit langer oder kurzer Hose aus Cheviot, Cord- und Fantasie Stoffen 38- 38,50 42- 54- 59- 65- 72- 79-  
**Frühjahrs-Mäntel / Sport-Palcoets** Gabardine - Schottlands modelartige Covercoats 36,50 42,- 54,- 59,- 65,- 72,- 79,- 85,-  
**Julius Hammerschlag**  
 37 Gr. Ulrichstraße 37 Parterre und I. Etage  
 Der Weg zu mir ist lohnend!

**Turn- u. Sportverein „Jahn“ Merseburg**  
**30jähr. Stiftungsfest**  
 Sonntag, den 12. Mai, 20 Uhr, im Schützenhaus: Bühnenschauspiel unter Mitwirkung des Volkstheaters.  
 Sonntag, den 13. Mai, ab 9 Uhr, auf dem Jahnplatz: Turnen, Sport und Spiel. - 13 Uhr: Umgang ab Halbleintrag, anschließend auf dem Jahnplatz: Gemeindefestungen, Fecht-, Fecht- und Fußballspiele. - Auf dem Schützenplatz: Ringturnen und Spiele. - Ab 16 Uhr im Schützenhaus: Fußball.  
 Die gesamte Arbeiterschaft Merseburgs ist hiermit eingeladen. J. V.: Der Vorstand.

**Das neue Brennabor-Rad**  
 komplett 107 RM.  
 Knospenpreis  
 Auf Wunsch bequeme Teilzahlung  
**H. Schöning**  
 Gr. Steinstr. 69 - Fernspr. 250 27  
 Teilzahlung von 10 RM. Anzahlung und wöchentlich 3.- RM. Abzahlung an.

**Küchen**  
 auf Teilzahlung nur 160 Mark  
 Anzahlung 20 Mark  
 Wochensatz 3 Mark  
**Eichmann & Co.**  
 Halle a. S.  
 51

**Großtage in Anzügen**  
 vom 12. bis 21. Mai  
 Zum Verkauf kommen nur unsere bewährten Stammqualitäten, welche sich besonders durch gute Oberstoffe und exzellente Innenverarbeitung auszeichnen.  
**Nur einige Beispiele:**  
 Herren-Sacco-Anzug 26  
 Herren-Sacco-Anzug 49  
 Herren-Sacco-Anzug 63  
 Herren-Sport-Anzug 46  
**Sport-Anzug** 69  
**S. Weiss**  
 DAS HAUS DER EIGENEN FABRIKATION  
 Halle am Markt · Merseburg, Kleine Ritterstraße 6



Zweibholz.

Als „floating timber“, als Zweibholz, wird in der politischen Terminologie der Vereinigten Staaten von Amerika jene große Wählermasse bezeichnet, die stets hin und her schwankt, die den größten Einfluss am leichtesten unterliegt. Bei den Engländern wird diese bunte, unerschöpfliche und zugleich auch unerschöpfbare Masse „the wobblers“ genannt, die Wackelnden, und wir nennen sie die Partei des Schwankenden. Was allem, was bisher in den verschiedenen Ländern mit parlamentarischen Einrichtungen beobachtet worden ist, dürfte es eine Zuspitzung sein, wenn angenommen wird, daß die Zahl der Saunen und Unentschiedenen, d. h. in ihren politischen Ansichten hin und her pendelnde große Schwankungen aufweist. Verschieden ist nur bei einzelnen Wahlen die Beteiligung dieser ungesicherten Kantontisten auf die Parteien. In politisch ruhigen Zeiten vertiefen sie sich mit größerer Gleichgültigkeit auf alle Parteien und the floating timber erscheint dadurch weniger groß, in politisch oder sonstwie erregten Zeiten dagegen wird die Partei der Schwankenden leicht geneigt sein, extremen Parteien zuzustimmen oder wenigstens die politische Haltung zu ändern. So erscheint die Zahl der wobblers größer. Weil die Zahl dieser, daß Hunderttausende, ja Millionen in ihrem politischen Urteil schwanken sind, ist der Ausgang von allgemeinen Wahlen, namentlich in großen Ländern, nie mit einiger Sicherheit zu berechnen. Selbst die klügsten politischen Strategen, Agitatoren, die während des ganzen Wahlkampfes in vorderster Linie standen, und von denen angenommen werden konnte, daß sie die Wählermasse genau fernlegen könnten, mußten nachher betauern, daß sie das schließlich zustande gekommene Wahlergebnis nicht erwartet haben, und zwar nicht nur im günstigen, sondern auch im ungünstigen Sinne. Nicht einmal, sondern schon sehr oft haben die Schwankenden und Unsicheren bei Wahlen den Sieg auf dieser oder jener Seite niederkämpfen lassen. Mehr und mehr bemühen sich deshalb die Parteien, namentlich in Nordamerika und England, das „Zweibholz“ für sich zu gewinnen, die Wackelnden für ihre Partei standhaft zu machen. Das geschieht hauptsächlich durch Hausagitation. Man hat gefunden, daß die Wackelnden am wenigsten durch lange Flugblätter, durch große Agitationsreden und Versammlungen zu gewinnen sind, sondern viel mehr durch

die Agitation von Mund zu Mund, durch persönliches Einwirken eines gefestigten Mannes oder einer anständigen Frau, durch Aufführung im Hause, in der Werkstatt, in Fabrik und Kantor. Das Beispiel wirkt bei den Schwankenden viel mehr als die Rede, der Einfluß eines Freundes, Bekannten oder Berufsgenossen hat einen besseren Erfolg als das Wort des berechneten Agitators. Primitiv wie der Schwankende in seinem politischen Verhalten und in seinem politischen Urteil ist, können auch die Mittel sein, um ihn zu festigen, um sein politisches Urteil zu lenken. The floating timber, die politische Schwankenden, ist uns herbeizuziehen, ist deshalb eine Aufgabe, die während der nächsten Tage als eine der wichtigsten erscheint. Ueberall, im Hause, in der Werkstatt, auf Arbeitshöfen, in den Kantoren, auf dem Tanzplatz ebenso wie bei Ausflügen, fuhren überall, wo sich ein Gegenstand bietet, muß jeder Genosse an die Schwankenden heranzukommen suchen. Auch Genossen, die ebenfalls nicht begabt sind, ja gerade die am meisten, ebenso die Hausfrauen, können hier, so klein und unscheinbar es aussieht, Großes vollbringen. Wenn nach dieser Richtung hin jeder seine Schuldigkeit tut, wenn jeder in seinem Bekanntenkreis das Augenmerk auf die Schwankenden richtet, durch Beispiel und durch Aufklärungsarbeit sein Bestes einsetzt, dann wird die Hoffnung der Jugend und des Volkes auf Zustandekommen eines reaktionären und republikfeindlichen Reichstages zurückzuführen sein. A. M.

Gehaltsnachzahlung für die halbtägigen Angestellten.

Der Zentralverband der Angestellten teilt mit: Verschiedene Anfragen aus den Betrieben veranlassen uns, mit der Allgemeinen Arbeitgebervereinigung Halle eine dahingehende Rückfrage zu nehmen, daß die rückwirkenden Gehaltsnachzahlungen ab 1. April sofort bzw. schrittweise zur Auszahlung kommen. Nach geltendem Tarifrecht war die Gehaltsrückzahlung bereits am 30. April fällig, diese ist nach dem am 5. Mai getätigten Tarifvertragsabschluss zur Auszahlung anzuweisen. Die Allgemeine Arbeitgebervereinigung wird auch ihrerseits eine entsprechende Mitteilung den Firmen zugehen lassen.

Werbewoche des Arbeiter-Sängerbundes.

Sonnabend, den 12. Mai, 7 1/2 Uhr, am Schulberg und 8 1/2 Uhr in Neu-Halle (Sieblung) gibt der Gemischte Chor Köllnisch ein Werbekonzert. Sonntag, den 13. Mai, 11 1/2 Uhr vormittags, singen am gleichen Zweck sämtliche Chöre an der Mühlentäfel.

Sozialrentner! Heraus zur Wahl! Wen müßt Ihr wählen?

Benige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Darum müßt Ihr Euch nun entscheiden, wem ihr eure Stimmen geben oder ob ihr gleichgültig und krumm zu Hause bleiben wollt.

Euch, die ihr auf dem Schlachtfeld der Arbeit verkrüppelt oder alt und krank werdet, ist nichts geblieben, als die Kraft eurer ärmlichen Stimmen, mit denen ihr euer Geld in die Welt hinauswerfen könnt. Euch blieb nur die Kraft zum Wählen. Und ihr müßt wählen! Denn nur so könnt ihr euren Einfluß für vier lange, bange Jahre geltend machen. Wen aber sollt ihr wählen? Nicht mit euren altersmüden Augen um euch. Es geschieht so vieles, das auch ihr wahrnehmen könnt. Als Stimmvieh waart ihr immer den bürgerlichen Parteien gut genug. Sie versprechen euch alles, um nichts zu halten, oder nehmen euch gar noch das, was andere Wahlen euch gebracht hatten.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Denige Tage noch trennen uns von der Wahl. Aufgewühlt sind die Leidenshaften. Alle Parteien versuchen mit Hochdruck Wähler zu werden. Auch um eure Gunst, Sozialrentner, kühnen die bürgerlichen Parteien. Dieselben Parteien, die euch vor der Wahl von 1921 alles versprochen, um nichts zu halten. Ihr in harter Fron alt und grau Gewordenen, die Not pocht an eure Tür. Eure Wohnungen sind klein und unzureichend, eines Menschen unwürdig. Bei der Zubereitung eurer Speise ist Schmalhans Küchenmeister. Eure Kleidung ist müde und brüchig wie eure Knochen. — Und ihr seid Millionen! Kein Wunder, daß alle bürgerlichen Parteien euch zu umgarnen versuchen. Sie benötigen diesmal mehr denn je eure Stimmen. Döschon ihr alt und fast seid, eure Stimmen wegen in der demokratischen Republik gleich schwer. Nicht mehr wie einst müßt ihr bei den Wahlen als Armengehdempfänger absteht stehen.

Werbe-Verkauf in Damen-Mänteln

Drei Serien Herrenstoff-Mäntel die für viele sprechen!

Serie I Herrenstoff-Mäntel flotte neue Formen mit Gürtel und Fallengarnierung 19.00

Serie II Covertin-Mäntel jugendl. eleg. Formen mit flatter Biesen- und Blendengarnierung 29.00

Serie III Herrenstoff-Mäntel mit Passe, vollweil geschnitten 39.00



HAILE-LEIPZIGERSTR. 94.



# Sandaletten:

sind Trumpf!

Damen Linnen . . . . . 7,00  
 Damen Leder . . . . . 10,00  
 Mädchen Leder 27/30 . . . . . 8,00  
 Mädchen Leder 31/35 . . . . . 9,00

**Feinfarbig**  
 Damen-Spange 9,80  
 grau, beige, lila, braun



**Gewerkschaftshaus**  
 Halle, Harz 42-44

**Restaurant**  
 Sitzungszimmer  
 Guter Mittag- und  
 Abend-Stamm  
 Vorzügliche Küche  
 Saubere Übernachtung

## Eisenbetten

Fabrikation und Groß-

einzelverkauf  
 In Stahlrohrbett  
 aus 27 mm Rohr  
 mit guter  
 Zugfeder-  
 maträtze 23,50  
 mts

Das gleiche Bett  
 in 33 mm Rohr  
 mit guter  
 Zugfeder-  
 maträtze 24,50  
 mts

Dasselbe Bett mit reicher  
 Messingverzierung, guter  
 Zugfeder-  
 maträtze 29,50  
 mts

Bett wie Abbil-  
 dung, aber Holz-  
 fülle, gut. 30,50  
 Zugfeder-  
 maträtze 30 mts

außerdem nur aus eigener  
 Fabrikation Betten in Holz,  
 alles was zum schlafzimmer ge-  
 hört, auch kompl. Küchen, Sofas,  
 Chaiselongues, Federbetten usw.  
 zu selten günstigen Preisen und  
 Zahlungsbedingungen.

Wünscht Sie die Qualität!  
 74, Reich. u. Bismarckweg:  
**Guths Gen. Möbelgeschäft**  
 Fabrikationslager in Halle-Saal  
**alter Markt 18**

## Deffentliche Steuerzahlung

Die Steuern vom Grundbesitz,  
 Grundbesitzsteuer, Grundbesitz-  
 steuern und die Einkommensteuer  
 für das Jahr 1928, die Gewerbesteuer  
 für das Jahr 1928 sowie die  
 Einkommensteuer für die nächsten  
 Monate und höheren Steuern für  
 April und Mai 1928 sind bis zum  
 15. Mai 1928 möglichst an die  
 öffentliche Steuerkasse zu entrichten.  
 Nach Ablauf dieses Tages werden  
 die Rückstände, soweit sie nicht über  
 diesen Zeitpunkt hinaus gefordert  
 werden sind, im Falle der Zwangs-  
 vollstreckung eingezogen werden. Es  
 kommen dann Zwangsgebühren und  
 Pfändungsgebühren hinzu.  
 Abgesetzt werden nicht zu-  
 gelassen.  
 Gleichzeitig wird an Zahlung der  
 Lohnsteuererhebungs- und Ein-  
 zugsungeld der dazu gebührenden Vor-  
 schüssen erinnert.  
 Halle, den 11. Mai 1928.  
 Der Magistrat.

## Zum Pfingstfest Auf Kredit!

Herrn-Anzüge, Kappen und Jagd-  
 Anzüge, Pelz- und Samt-Mäntel, Wind-  
 jacken, Regen, Sport-, Teppich-, Tisch-  
 und Handtücher, Linnenwaren, Papp-  
 wagen, Herkules, Uhr.

Möbe-Ausstellung in 3 Etagen  
 • Kleine Teilzahlungen! •

Kredithaus  
**N. Fuchs**  
 Halle 2985  
 Gr. Ulrichstraße 58, I. u. II. u. III. Ege  
 Bitte Stunden haben befondere  
 Bergünstigung!

## Gedulte Sattler

für Limousinen und Kabrio-  
 lette stellt ein  
**Karosseriefabrik Groß-Berlin**  
 Offenbar unter Chiffre V. H. 1228  
 in diese Zeitung 2986

# Saison-Angebote

In allen Modewaren-Abteilungen unseres Hauses

## außergewöhnlich günstig!

Wir führen einige Beispiele aus der Fülle des Gebotenen an  
 und bitten Sie, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen:

### Moderne Wasch-Stoffe

- Wasch-Musseline**  
schöne neue Muster . . . . . Meter 0,68 **0,38**
- Wasch-Musseline**  
gute Qualitäten, aparte Muster . . . . . Meter 1,25 **0,98**
- Wollmusseline u. Wollkrepp**  
Riesenauswahl schöner Muster . . . . . Meter 1,85 **0,95**
- Woll-Musseline**  
für elegante Kleider . . . . . Meter 2,95 **2,25**
- Voll-Voile**  
100 cm breit, schöne, moderne Blumenmuster Meter 2,45 **1,45**
- Trachtenstoffe** echt Indantren, blau-grün  
und bla gemustert, dazu einfarbig . . . . . Meter 0,98 **0,68**
- Dirndl-Zefir**  
schwarz, hübsche neue Karos . . . . . Meter 0,98 **0,68**
- Zefir für Sportheimden**  
neue, schöne Streifen und einfarbig . . . . . Meter 0,78 **0,48**

### Sommer-Kleider-Stoffe

- Kasha melange**  
in modernen Farbtönen . . . . . Meter 1,75 **1,45**
- Kasha travers**  
mit ohne Metall, aparte Muster . . . . . Meter 2,95 **1,95**
- Kasha composé**  
reine Wolle, entzückende Farben . . . . . Meter 3,50 **2,50**
- Kasha-Bordüren**  
entzückende Neuheiten . . . . . Meter 5,90 **3,90**
- Mantel-Kasha**  
140 cm br., reine Wolle, besonders preiswert Meter 6,50 **4,90**
- Wasch-Kunstseide**  
bedruckt, schöne Muster . . . . . Meter 0,98 **0,68**
- Wasch-Kunstseide**  
bedruckt, moderne Blumen- u. Fantasiemuster Meter 1,75 **1,25**
- Wasch-Kunstseide**  
Bordüre, 130 cm breit, enorm billig . . . . . Meter **1,95**

**Bemberg Adlerseide, die vollendete Kunstseide 2,25** Bemberg-Adlerseide **2,50**  
 halbbreit, waschecht, schöner Muster Meter 2,95 einfarbig, Str. Wasche Meter 3,50

### Seidenstoffe, besonders günstig

- Crêpe de Chine**  
großes Farbensortiment . . . . . Meter 6,90 5,90 **3,50**
- Crêpe Georgette**  
in allen Modelfarben . . . . . Meter 8,90 **5,90**
- Veloutine**  
für das vornehme Kleid . . . . . Meter 8,90 **6,90**
- Crêpe Satin**  
in großer Auswahl moderner Farben . . . . . Meter 12,80 **10,90**
- Bastseide**  
bedruckt, entzückende Muster . . . . . Meter 3,95 **2,45**
- Bastseide**  
einfarbig und roh . . . . . Meter 3,90 2,95 **1,95**
- Japon**  
bedruckt, praktisch und elegant . . . . . Meter 5,90 **3,75**
- Crêpe de Chine**  
aparter, neuer Druck . . . . . Meter 12,80 **9,80**

## Günstige Unterpreiseinkäufe ermöglichen uns diese vorteilhaften Angebote!

# Große Neu-Eingänge

in

## Konfektion ♦ Putz ♦ Modewaren

Eigene Anfertigung neuzeitlicher Innen-Dekorationen  
 Besuchen Sie bitte unseren Erfrischungsraum (II. Stock)



Merseburg a. S. Weissenfeller Straße 2



**Bastkleid**  
reine Seide, sehr  
jugendliche Form  
14.50

**Bastkleid**  
reine Seide, Bor-  
dürenmuster,  
mit Faltenrock  
17.50

**Bastkleid**  
reine Seide, entzük-  
kende Form, reicher  
Hohlkummarbeit  
23.50

**Bastkleid**  
reine Seide, reiche  
Zumperform m. Hohl-  
kummarbeit  
24.50

**Wir haben es  
möglich gemacht**  
diese entzükenden reinseidenen Bastkleider zu den  
vorstehenden billigen Preisen zu bringen. Welches wählen Sie?

**KARSTADT**

Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 59-61

**RAKETE**  
Das Haus der guten  
Weihnacht 2073  
**Fred. Kaiser-  
Büchereien**  
mit vollständig  
neuem Repertoire  
2 neue tolle Verlegen:  
„Der Säugling“  
und  
„Wenn Männer  
schwingeln“  
Sonnabend nach  
der Vorstellung:  
Hohes größter  
Trocadero-betrieb  
bis 4 Uhr  
Sonntag nachm.:  
4-Uhr-Tanz-See  
Überbr.:  
**Fred. Kaiser-  
Büchereien**  
Geh. Grubeberg  
Geleitstraße 41  
Bremen  
**Gamen-Jeffers-Salon**  
habe ich eröffnet und bitte um gütigen  
Zulpruch  
**28. Söger**  
Gamen- und Sezen-Jeffers-Gesellschaft  
Rudowig-Wulderer-Str. 75  
Spez.: Dublontschneiden

**12 Mark Anzahlung**  
und 7 Monatsraten à 10 Mark  
zahlen Sie für diesen wundervollen  
**Kallope-Apparat**  
mit Resonanzführung, Klapp-  
büchsenarm mit la Kallope-  
Schallkappe, Selbstauslöser und  
eines Zweifelder-Double-Technik-  
werk, völlig geräuschlos laufend  
e 1 Jahr schriftliche Garantie e  
**Musikhaus**  
**Liders & Oberg GmbH.**  
Halle a. S., Leipziger Straße 130

**Herren- u. Knabenkonfektion,  
Schuhwaren aller Art,  
Berufskleidung**  
kauft man am besten  
und billigsten bei  
**Richard Mehls, Querturf**  
Grünestraße, direkt neben der  
Fretage-Güterhalle des VWR.

**Ärztliche Gesamtsammlungen**  
**Eisleben**  
Wegen Reparatur der städt. Str. 91  
über dem Hauptbahnhof in der Nähe  
der Seilerstraße wird der Str. für  
den Fußverkehr auf etwa 8 Tage  
gesperrt.  
2981  
Eisleben, den 9. Mai 1928.  
Der Magistrat.

**Kelbra**  
Niedrig der Pflicht und Freiwilligen  
Feuerwehr am Sonntag, dem  
12. Mai, abends 7 Uhr, unter dem  
Bau.  
2982  
Kelbra, den 10. Mai 1928.  
Der Gemeindevorsteher, F. L. e. z.  
Der Brandmeister, H. G. W. F. L.

**Familien-Nachrichten**

Nach kurzem, aber schon rein Weiden verchied  
am 10. Mai, früh 3 Uhr, me ne liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwestern und Tante  
**Frau Berta Hartmann**  
geb. Wante  
im vollendeten 64. Lebensjahre.  
Halle a. S., den 11. Mai 1928.  
Verdenheide, 7 III.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**A. Hartmann.**  
Die Trauerfeier findet am Montag, 14. Mai,  
15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Vertrauens-  
vereins statt. Beileids- und Kranz-  
penden dankend abgelehnt.

Lebige Jochen  
für **29 Mk.**  
stilles haltbarer Futter-  
material, modernem Äußern  
der Stängel nach Ähren  
genommenen  
**Maß**  
aus mitgebrachten Stoffen  
Zubehör: Sie nach neuen Modellen.  
Sorgfältige Beachtung jeder Figur.  
Geldsätze von 8-19 Uhr.  
vormals  
**W. Schlotz**  
Leipziger Str. 69

**Hühneraugen**  
Hornhaut, Schwielen und Warzen  
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos  
**Kukirol**  
Wahlmilienfach bewährt. Packung 65 Pf.

P.M. eigen für 95 M.  
Kleiderschrank 58 M.  
Vertikal 55 M.  
Kaffe-Büfeler 162 M.  
P. des Essens 55 M.  
Spiegel, m. Schrank 55 M.  
Hilfsmittel, Standuhr,  
Seduzer Tisch, Stuhl- u.  
Couch-einfache, Schreib-  
tisch, Schreibstühle,  
Couchstühle, vermalen  
**Friedrich Peilicke**  
Geleitstraße 24-25  
Ovale Spiegel  
von 2.- bis an  
**G. Brode**  
Gr. Sandberg 8

**L. C. SMITH & CORONA**  
SCHREIBMASCHINEN  
Berlin SW. 68  
Markgrafenstr. 76-77  
Alleinvertreter:  
**Chr. Cromer, Halle a. S.,**  
Leipziger Str. 88 (Ritterhaus)

**ahrräder**  
erhältliche Waren  
Preisab. 10.-  
Bodenrat  
nur 250 M.  
**ranke**  
Landwehrstr. 4, am Hauptplatz  
Reparaturwerkstatt. Tel. 29478  
**Werbt neue Leser!!**

**Große  
deutsche  
Ausstellung  
Heim und Technik**  
Juni - Oktober 1928

**Fritz Bauheld**  
Hersburg  
Cathedralstr. 1 Cathedralstr. 8  
**Kolonialwaren- und  
Kaffee - Spezialhaus**

**Sozialdemokratische Partei**  
Ortsverein Halle.  
Hilfenen Montagabend 9 Uhr, unter-  
nis, bei am 10. Mai ein Re-  
Genossen

**Berta Hartmann**  
im 64. Lebensjahre verstorben  
E. Wir verlieren eine bewo-  
nenswürdig, die als Hausfrau  
in der Pflanz- und Obstbau  
stets ihre Pflicht erfüllte. Wir  
werden ihrer stets dankbar  
erben.  
Der Vorstand.  
Die Trauerfeier findet am  
Montag, dem 14. Mai, 15 Uhr, in  
der kleinen Kapelle des Ver-  
trauensvereins statt. Beileid-  
erwarten eine achtsame Be-  
sichtigung aller Genossen und  
Genossen.  
2981

**Papier  
Zeitungen**  
Lumpen, Strohen  
Kauf 2144  
**H. Bode**  
Gr. Klausstraße 2  
Stanzapparat  
bittl., Holzdruck,  
repariert 220  
**Gskar Seifert**  
Bürstenlocht  
Ludowig- u. 12. 2217

**Familien-Nachrichten**  
Nach kurzem, aber schon rein Weiden verchied  
am 10. Mai, früh 3 Uhr, me ne liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwestern und Tante  
**Frau Berta Hartmann**  
geb. Wante  
im vollendeten 64. Lebensjahre.  
Halle a. S., den 11. Mai 1928.  
Verdenheide, 7 III.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**A. Hartmann.**  
Die Trauerfeier findet am Montag, 14. Mai,  
15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Vertrauens-  
vereins statt. Beileids- und Kranz-  
penden dankend abgelehnt.







**Sonder-Angebot**

Damen-Straempfen  
Hosen-Socken  
Einsatz-Komodi  
Krawatt-Kombi.

**Waschbär**  
Schneestraße 2  
Dicht am Markt

**Vertrauliche gründliche  
Dampf-Bettfedernreinigung**

täglich in Betrieb  
Abholung und Aufstellung  
Sofortlos. 2515

**Erich Melling, Halle a. S.**  
Eudwig-Baderer-Strasse 13.  
Tel. 283 26 Tel. 283 28.

**Fahrräder  
Nähmaschinen  
Sprech-Apparate**

Platzes in großer Auswahl 2126  
Großes Lager in Griessteint

**Gustav Lerche**  
Saale a. S. W. Ulrichstr. 33.

**Stand-  
Uhren**

Genau  
Genau  
Genau

Ständige Ausstellung  
über 100 Stück

**Herrn. Schindler**  
Kleine Ulrichstraße 35

**26 Jahre  
Gynifis**

Es enthält hoch feine, Pfeffer und Gewürz-  
stoffe. Diese Gewürzsalze bester Qualität  
Chinesischer Herkunft sind mit dem besten  
Mehl eine neue, reiche Sauce, was zahlreiche  
Küchen und private Gerichte bereichern. Et. 70  
-80 % feinstes Mehl. - Die Verpackung  
enthält 100 Gramm. - Die Verpackung  
ist in allen Apotheken, Drogerien, etc. zu  
finden.

**Gebrüder  
Schepke**

Leinwand  
Kattun  
Baumwolle

**Robbfleisch billiger!**

Pa. Rohbfleisch Pfd. 50 und 60 Pfg.  
Pa. fettes Bratenfleisch Pfd. 40  
Pa. Bratenfleisch Pfd. 50  
Pa. Lende . . . . . 70  
Pa. frisches Gebäcktes . . . 40

Wurstwaren in bekannter Güte

**Hermann Bühlert, Einzelhandel**  
Gleicher Straße 75, Bürgerplatz 4, Fleischstraße 22

**Obst- und Gemüsehändler**

Reinhalten der Obstschalen. Mit 45 Wbb. . . . . [190/9]  
Schälringe des Kirsches. Mit 38 Wbb. und 2 Korbenstufen . . . [195/6]  
Schälringe des Steinobstes. Mit 16 Wbb. und 1 Korbenstufen . . . [197/6]  
Schälringe des Beerenobstes. Mit 16 Wbb. und 1 Korbenstufen . . . [217/2]  
Reinhalten und feine Schälringe des Gemüses. Mit 32 Wbb.  
und 1 Korbenstufen . . . . . [348/9]

**Die Obst- und Beerenweinbezeugung**

Enthält die besten praktisch erprobten Rezepte. Von Joh. Schmelzer.  
Mit 46 Abb. 8. verheiratet. Karl. Gebunden M. 2,70 . . . . . [716/100]

**Kleintierzucht und -Pflege**

Handreichende Ratgeber. Mit 59 Wbb. . . . . [720/10]  
Bauhinweise für Kleintierställe . . . . . [605]  
Verzehrung der Kleintierställe zu Polypsen. Mit 22 Wbb. . . . . [482]  
Eigel und Mehlteig. Mit 21 Wbb. . . . . [63]  
Schweinezucht und -haltung. Mit 3 Wbb. . . . . [67]  
Handreichende Ratgeber. Mit 46 Wbb. (auch gebunden M. 1,70) [336/8]  
Zus. Gehet. Mit 18 Wbb. . . . . [402/4]  
Inhaltliche Führung der Kleintierzucht . . . . . [97/8]  
Kleintierzucht der Kleintierzucht . . . . . [124]  
Kleintierzucht. Mit 7 Wbb. . . . . [695]

Jede Nummer 40 Pfg.

**Volksblatt - Buchhandlung**

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27

**Herren-Moden**

**TRIKOLIN-à-Zenhir-  
Oberhemden**  
in modernen Mänteln  
Steife und halbsteife  
**Kragen**  
à. a. Marke, Pommesch.

Nähezeiten in  
**Krawatten**  
u. **Selbstbindern**

Elegante  
**Herrenhüte**  
à. a. Marke, Halb-  
Grosse Auswahl in  
**Herren-Nachthemden**  
u. **Schlafanzügen**

FÜR DEN SPORT:  
**Püllovers**  
in vornehmster Ausstattungsart  
**Sportgürtel**  
**Sporthemden**  
in weiss und farbig

**Auto-Kappen - Auto-Brillen**

**Der Umbau**  
bedeutet ein Zusammen-  
rücken der Abteilungen  
unterchiedlichen, besonders  
niedrigen Preise.

**A. RUTING**  
HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21

**Haut-Bleichkrem**

Setzt in 8 bis 10 Tagen, Sommerproben, überliche, gelbe Flecke im  
Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen  
mit Kloroxkrem, Tube 1 Wtl. und Kloroxseife à 6 Wtl.  
60 Pfg. Unschuldig und seit Jahren bewährt. Bei genauer  
Einsendung in allen Chlorox-Verkaufsstellen zu haben.

**Sie kaufen**

Koffer, Lederwaren  
gut und preiswert  
im Spezialgeschäft

**Hugo Krasemann**  
nach wie vor  
nur Schmeerstr. 19  
Begr. 1875 Rüdiger Markt

**Konfektionshaus  
Kurt Binnewies  
Ammendorf**

Regensburger Straße 1  
Regensburger Straße 24

**Merseburg <>> Ammendorf**

Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

**Nordheimer Schuhe**  
zu Nordheimer Originalsohlen

**Siegmund Daniel**  
Gotthardtstraße 4 • Tel. 740

**Fahrräder, Motorräder  
Nähmaschinen, Sprech-  
maschinen, Schallplatt.**

**Max Schneider**  
Telephon 479

**D. Heberer  
Rischmühle Merseburg**

la Weizen- und Roggenmehle  
Futtermittel  
Umlaufmühlerei  
Sola-Lohnschneiderei

**M\*W**

Luckenauer Briketts und Preßsteine  
Grudekoks, Brennholz, Kohlen- und  
Grudeanzünder, Baumaterialien

**Eduard Klauß, Merseburg**  
Windberg 3  
Inhaber: Dipl. agr. K. Zander  
Fernsprecher 27

**Paul Ehlerz**

Merseburg

Das führende Haus für  
**Porzellan, Glas  
Haushaltwaren**

Niedrigste Preise Niedrigste Preise

**Michel**

General-  
Vertrieb  
für Merse-  
burg und  
Umgebung.

**Michel-Brikett-  
Verkaufsstelle m. b. H.**

Fernruf Nr. Merseburg Fernruf 82  
Kontor: Nulandstraße (am Güterbahnhof)

**GG  
GEBR. GOLDMANN**  
Merseburg/Kl. Ritterstr. 4

Das Schuhhaus  
für alle

**Th. Ebert Nachflg.**

Inhaber: Arthur Poister  
Säatlich geprüfter Optiker

Optische Anstalt • Junktin wissen-  
schaftlich richtiger Augenoptiker - -  
Merseburg Entenplan 13

**Möbel Scholz**  
Merseburg

Lager von ca. 80 Mutter-  
zimmern und Säulen

**Fahrräder?**

Bequem oder Sport kann nur Ihre Wahl  
sein, darum kommen Sie zur Besichtigung meines  
**Riesenslagers.**

Kleine Anzahlung Wochenrate 2,50 Mk.  
Langjährige Garantie

**Friedr. Engel**  
Merseburg vorm. Gustav Engel Sohn Merseburg  
1888 (400) 1928

**Hermann Schladitz**  
Merseburg, Kleine Ritterstraße 11

Uhren, Gold- und Silberwaren  
Säatellbedeckte, Gelegenheitsgegenstände

**Gustav Godehardt**  
Ammendorf  
Güte, Säulen, Seccrenntafel, Gefäßreinigung





# Vergeßt es nicht!

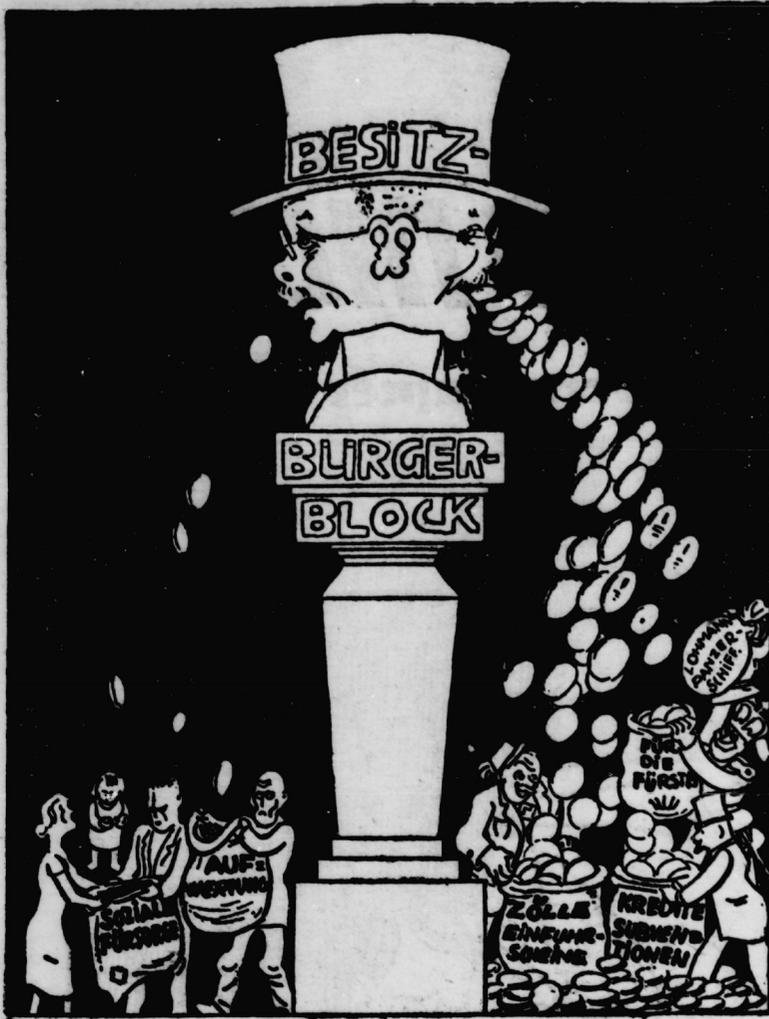
Wahl-Sondernummer



## Der Quackfalter

„Verschonen Sie mich mit Ihrer albernen Medizin, Herr Doktor Reudell: die Wahlen werden mich schon gesund machen!“





### Die Segnungen des Bürgerblocks!

Als die Hochbestandlichen ins Rollen kamen, legte bekanntlich Herr Gehler sein Amt nieder und suchte eine lukrativere Gegend auf. Seitdem nennt man ihn in eingeweihten Kreisen — den „Lohmann-Kneifer“.

Mann aus dem Volke bei den Deutschnationalen geehrt wird. — Selbstverständlich werden nun alle Arbeiter deutschnational wählen!

Ein Jude, ein Perker, ein Türke und ein Deutscher saßen im Café zusammen und unterhielten sich.

### Der volle Magen

„Die Fertigkeiten meines Volkes sind erstaunlich“, sagte der Jude, „ich sah, daß neulich einer eine Schlange in einen Hohl verwandelte.“

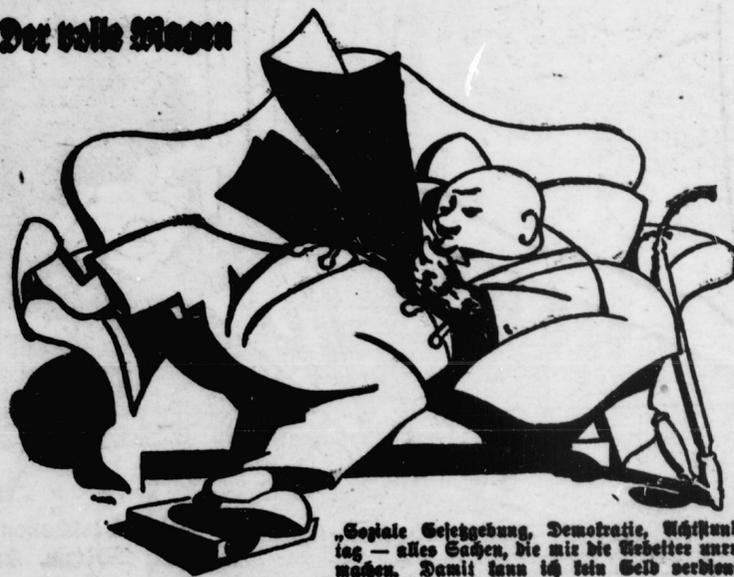
„O!“, sagte der Türke darauf, „ich sah neulich einen Türken einen Gottlich Wasser in ein Flammenmeer verwandeln!“

„Ich denke, daß ich Sie schlage, meine Herren“, sagte der Perker, „ein Angehöriger meines Volkes verwandelte neulich eine Hyäne in ein Ziegenlamm!“

Der Deutsche schloß ein, so sehr langweilten ihn die Geschichten der anderen.

„Aber sagen Sie“, fragten der Türke, der Perker und der Jude, „finden Sie denn nicht erstaunlich, was wir eben erzählten?“

Der Deutsche gähnte: „Wenn Sie wüßten, was unser Stiresemann fast täglich aus den Reden seiner deutschnationalen Ministerkollegen machen muß, dann würden Sie solche Fragen nicht stellen!“



„Soziale Gesetzgebung, Demokratie, Wählkündentag — alles Sachen, die mir die Arbeiter unruhig machen. Damit kann ich kein Geld verdienen.“

### Soch Klingt das Lied vom braven Mann.



Nebenhergehend bringen wir das Bild unseres überaus ehrenwerten Mitbürgers Bruno Stumpfsold, der mit dem heutigen Tage in sein 50. Lebensjahr tritt.

Bruno trat als vollendeter 14jähriger in die Fa. F. Fresslad, Rump- und Kleinwaren an groß, als Beihilfe ein, und der liebe Gott wollte es, daß er seinem Brotherrn treu blieb bis zum heutigen Tage. Als hat er sich um sogenannte Arbeiterorganisationen gekümmert. Und als ihn in den verruchten Novembertagen ein rotes landfremdes Individuum zum Wählkündentag verführen wollte, sprach unser Held dies mannhafteste Wort: „Lieber will ich sterben, als meinem Brotherrn solches antun!“ Immer noch bewohnt er die beschriebene Dachkammer, die er als sinniger Lehrbub beziehen durfte; um seiner über alles geliebten Firma nicht mit unerschämten Gehaltsforderungen vor die Füße zu treten, verzichtete Bruno auf das deutsche Ebenglück.

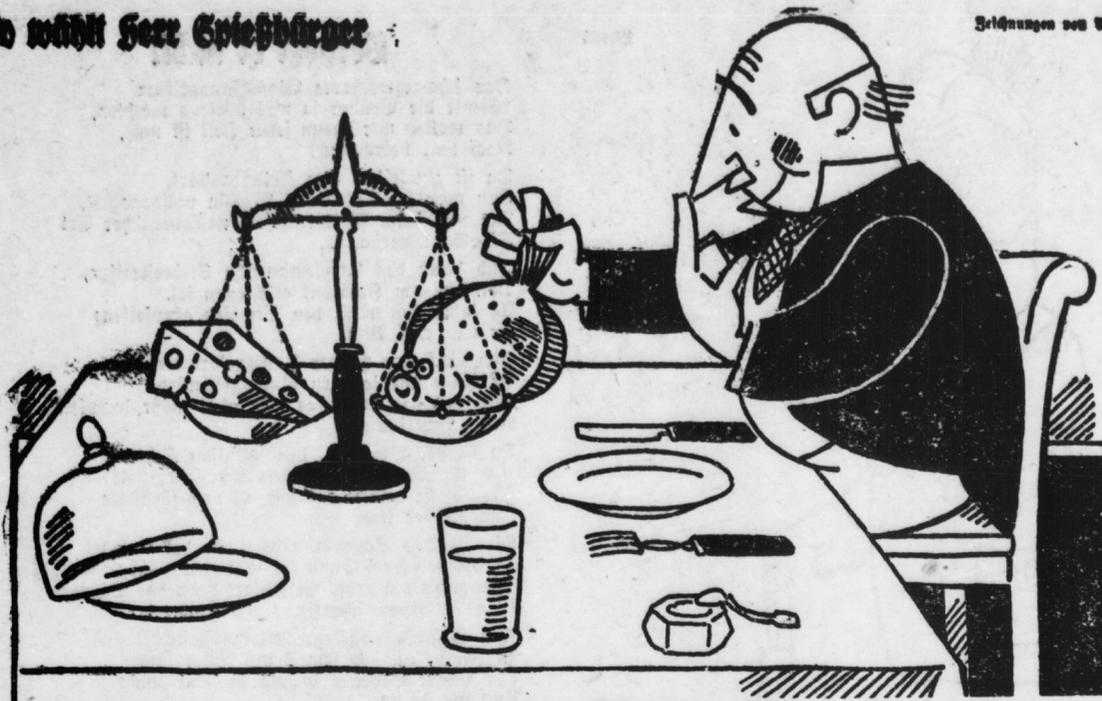
In schwerer Kriegszeit lebte er als Burche seines Herrn in der Etappe Gent ein kühles Heldenleben. Tagaus, tagein war er bemüht, seinem Herrn durch fleißige Spänterquisitionen und Eierkollekten das Leben zu verfechten. Gottlob wurde ihm auf Erden schon eine Ehrung zuteil: am 27. 1. 1925 wurde er in den Stand eines Bannerträgers seines heimatlichen Stahlhelms erhoben. An der Seite seines kühnen Herrn nahm er am 8. Mai d. J. an der Eroberung Berlins teil.

Heute findet im trauten Familienkreise des Herrn Fresslad ein wohlwollendes Geseigedenken mit freundlichem Abendessen statt. Die Kosten werden dem Jubilar auf sein inkündiges Fiechen am nächsten Erken vom Gehalt abgezogen.

Schade, jammerschade, daß es keine deutsche Landesmutter mehr gibt. Bruno Stumpfsold würde gewiß die goldene Verdienstbrotsche am Schwarzweißkroten Band erhalten haben.

Um ihm aber dennoch eine kleine Freude zu machen, hat ihn sein Brotherrn an 47. Stelle auf keine heimatliche deutschnationale Wahlliste setzen lassen, damit auch die andern Arbeiter sehen, wie der kühliche, beschiedene





„Wägt nun die Pfunder mehr, wählt ich „deutschnational“. Wägt aber der Käse mehr, wählt ich „Wirtschaftspartei“.“



Fern von Europa, hinten im äußersten Winkel Ostasiens, ist Kribert von Kneutschke auf Kneutschke als Kandidat der äußersten Rechten aufgestellt. Fünfzig Freunde von ihm füllen eine Versammlung, in der Kribert von den Belangen des deutschen Volkes spricht. „Meine Herren“ – tosender Beifall – „unermüßlich werde ich“ – tosender Beifall – Kribert liest seine Rede fliehend ab, er hat sie von der Partei fertig geliefert bekommen. „Unermüßlich werde ich einstehen für die“ – er schlägt eine neue Seite um – „Mastochsen. Es ist ein selten schöner Anblick, hier auf dem Bobest zu stehen“ – tosender Beifall – „und herabzublicken auf die erlesene Herde“ – hurrah, hurrah – „prämittierten Hornvieh! Dieser Bullen da hinten“ – Kribert zeigt mit dem Finger in den Saal – „sehen Sie sich ihn an, meine Herrschaften, ist das schönste Vieh seiner Rasse!“ – Sehr gut! – „Mit solchen“ – wieder ein neuer Seite – „Männern werden wir Deuts, and retten!“ – Unhaltender, tosender Beifall. – „Darum wählt deutschnational!“ – Die Versammlung bricht in Begeisterungsrufe aus und trägt Kribert auf den Schultern durch die Stadt. Von Kneutschke in Kneutschke auf Kneutschke wagt sich den Schwelch von der Stirn, er ist mit sich selbst sehr zufrieden und erst zu Hause merkt er, daß zwischen seine Wahlrede aus Versehen ein Blatt aus der Rede zur Gründung der Mastviehauheftung geraten ist!



„Anton Obermaier, Vorsitzender des Vereins „Jedes seine eigene Spalterpartei!“

**Nur der Hunger ist zollfrei**



Knippe: „Na, lieber Knorke, wenn man dich hier buddeln sieht, könnte man wirklich glauben, einen Großhändler vor sich zu haben.“

Knorke: „Ja hab noch keen Großhändler buddeln sehn. Der jedalcht der de polnischen Saisonarbeeta, weil se recht billig sind. De deutschen Tagelöhna könn ruhig sahungen.“

Knippe: „Du willst doch nicht etwa bestreiten, daß sich unsre Landwirtschaft in einer schweren Notlage befindet?“

Knorke: „Ja will da mal wat sahen, wenn ich immer wieder höre, der de nationalitischen Putzschwabende durch den Landbund mit Moneten untastigt wurden, denn kann ich ma nich denken, der de Not so groß is. Der kleine Kraut hat natürlich eben so wenig wie frieha. Den een blickt uff de Beene zu helfen, daran han de Deutschnationalen, als se in de Regierung sahn, nich jedacht. Nur zum Wohl von de Kraut- und Riebenbarone sind de Schugzölle so hoch setriedn worn. De Einnahmen aus de Zölle sind doch seit 1925 von 600 uff 1250 Millionen jettleg.“

Knippe: „Ich finde ja auch, daß alles viel zu teuer ist.“

Knorke: „Et hat zwar lange jedauert, bis de dahintojekomm bist, aba wat lange seht, wird ja jut. West de wat neulich een deutschnationala Abjerdnata jesaacht hat, als de zollfreie Anfuhr von Jettierfleisch zur Debatte stand?“

Knippe: „Na und...?“  
Knorke: „Der hat also jesaacht. Ich achte, schäde und ehre gewiß auch das fremde Rindvieh, aber das heimische is mir doch lieber weil es sonntagen unter einer Sonne mit mir aufgewachsen is.“



Unter  
Buddeln!



„Mein Generaldirektor steht an höherer Stelle auf der Waj! lisse der Deutschen Volkspartei.“ – „Unter aus, Herr Kommerzienrat: was haben Sie dafür bezahlen müssen.“



Der große Bruder vom Landbund: „Mein Sohn, hier hast du mein Gewehr. — Aber wenn du mich verrätst, wirst du erschossen!“

### Deutschnationale Wahlkrankheit



„Ihnen sind einige diese Wahlversprechungen im Falle Kedd. . . geblieben — na, das macht jetzt nichts aus, die werden Ihnen im 28. howiejo herausgenommen!“

### Dergeht es nicht!

Das Schwarzweisse Blut-Banopitum  
Womit die Brüder so viel Befens machen  
Das wollen wir (denn seine Zeit ist nun)  
Noch mal betrachten!

Da ist zuerst der alte Feldgraubart,  
Den man im Krieg mit Kägeln vollgenutzt  
Der uns beim Volksentscheid nach deutscher Art  
Die Saat verpagelt.

Und dann der Stresemannsche Silberkreuzer,  
Der ihm am Horizont erschienen ist.  
Es lohnt sich nicht, den Streifen abzustreifen  
Er war aus Blei.

Hier ist Herrn Herzigs Justizreformersicht  
Er hätte uns so gern hineingeschickt.  
Doch hat das Ding (es war nicht mehr komplett)  
Nicht funktioniert.

Da ist der Bradford, den Minister Schiele  
Uns täglich höher zog (das war sein Ziel!)  
Bis daß er mit dem Schußholl vom Gestühle  
Ins Wasser fiel.

Hier ist das Schwert, womit Reubell belehrt  
Den roten Frontbund (er war ihm wohl zu ernst)  
Doch gab's ein groß' Gelächter; denn das Schwert  
War fürchtbar schwertig.

Und Gehlers abgelegte Kleidungsstücke!  
Er zog sie aus, so schnell nur einer kann.  
Der tapfere Groener sprang in seine Lücke  
Und zog sie an.

Doch Rohmanns Sped, der riecht am rangigsten.  
— Es lohnt sich nicht, den Schutt noch anzupreisen.  
Drum werft den ganzen Dreck am Zwanzigsten  
Zum alten Eisen! W. S. G.

### Politische Nullen



„Ihnen sind einige diese Wahlversprechungen im Falle Kedd. . . geblieben — na, das macht jetzt nichts aus, die werden Ihnen am 28. howiejo herausgenommen!“

### Armeebefehl

Das Heer der — mit Verlaub zu sagen — Republik hatte sich  
schon so gefreut, daß es bald wieder küniglich würde — na, da  
ward von der Regierung unfehlbar verkündet:

„Sofort aus dem Heere gestochen wird wer monarchistisch  
denkt, fühlt, handelt oder redet!“

Rekrut Wirsing lernte gehen, grüßen und Gewehr über.  
Aber ihm war der Vorfall, davonzulaufen, in die Seele genährt.  
Als der Befehl verlesen wurde, flammte in ihm der erlösende  
Gedanke. Er nahm die Hände von der Hofenricht —

vor und brüllte mit hohlem Kreuz:  
„Seine Majestät, der König . . . hurra!“  
Erschauend lauschten die Rekruten. Und indes die Char-  
gierten einander entseht ins Auge sahen iprenate der Oberst  
herbei:

„Sie — war das Ihr Ernst?“

„Zu Befehl!“

Da nahm er Wirsing weisend beiseite.  
„Mann Gottes! Konnten Sie das nicht früher sagen? Jetzt  
haben wir den Armeebefehl verlesen. Ich hätte Sie glatt zum  
Interoffizier befördert . . .!“

Wirsing wurde erschrocken.  
„Na lassen Sie man.“ Er klopfte ihm tröstend auf die Schul-  
ter. „Ich mache Sie vorläufig zum Gefreiten.“

Druso Kannel